

Unser zweites Jahr auf dem Kinderbauernhof



**Kinderbauernhof
Kassel**



Wir freuen uns sehr, von einem weiteren aufregenden und bewegten Jahr auf dem Kinderbauernhof berichten zu können!

Es waren sehr viele Kinder, die auf den Kinderbauernhof kamen, einige nur selten, andere bei jeder Gelegenheit, viele Schulklassen kamen zu Projekten, sehr viel Kinder nutzten unser Ferienangebot. Insgesamt ein sehr schönes und erfolgreiches Jahr!!

Zuerst die Neuigkeiten von unseren Tieren:

Wir haben im Mai zwei Schafe bekommen, Ludwig und Emmy, die mit der Flasche groß gezogen wurden. Daher sind die beiden handzahn! Sie kommen, wenn man zum Zaun geht, schmusen und gehen sogar mit den Kindern spazieren.

Sie wurden auch schon einmal geschoren und mit der Wolle haben wir gefilzt.



Eines unserer Kaninchen hat im Mai acht Babys bekommen! Die waren das Niedlichste, was es in diesem Sommer auf dem Hof gab! Eines von ihnen ist bei uns geblieben, die anderen haben, als sie alt genug waren, ein neues Zuhause gefunden.



Leider wurden uns unsere Hühner gestohlen! Wir sind sehr traurig darüber. Wir wollen auf jeden Fall wieder Hühner anschaffen, allerdings muss erst geklärt werden, wo wir einen neuen Stall bauen können. Leider haben wir auf Grund der Vogelgrippe sehr schwierige Auflagen, die den Stall, aber vor allem das Außengehege betreffen. So müssen wir hier nicht nur die Auflagen der Baubehörde und der unteren Naturschutzbehörde sondern auch noch die des Veterinäramtes erfüllen, was auf den ersten Blick so unmöglich erscheint, wie die „eierlegende Wollmilchsau“. Aber wir werden alle versuchen, um es möglich zu machen.

Und wir haben zwei Minnischweine, Tiffi und Samson! Die beiden sind wundervoll „schweinisch“ und wühlen so im Dreck, wie es Schweinchen machen sollen!

Tiffi und Samson, die, auch wenn sie ausgewachsen sind, ihr Kindchenschema behalten werden, begeistern einfach alle. Gerade bei muslimischen Kindern, die Schweine als unsauber und eher abstoßend empfinden, öffnen die zwei verborgene Türen. Sie sind einfach niedliche Tiere. Es ist ganz leicht, sie gerne zu habe!



Offene Freitage

Nach wie vor konnten wir nur an einem Nachmittag der Woche ein offenes Angebot realisieren, obwohl die Nachfrage von den Kindern nach viel viel mehr da ist.

Die Freitage sind ein fester Bestandteil in der Woche vieler Kinder geworden. Viele kommen jeden Freitag! Im Frühjahr und Sommer wurde gegärtnert, die Tiere versorgt, gebaut, immer ein Feuer gemacht und vor allem viel gespielt. Die Kinder genießen es, einfach hier herzukommen und miteinander zu spielen.

Angebote wie filzen, Holz machen, oder die alltäglichen Arbeiten werden hierbei immer sehr gut angenommen. Gerade dadurch, dass einige der Kinder regelmäßig kommen, ist deutlich zu beobachten, wie selbstverständlich und sicher sie mittlerweile mit den Tieren oder Handwerkszeugen umgehen. Der Unterschied wird uns Großen erst dann wieder richtig bewusst, wenn „Neue“ Kinder kommen, die sich nicht trauen, die Tiere zu streicheln, hin und her gerissen sind zwischen Ekel und Faszination. Aber immer wieder schaffen es die Tiere, die Herzen der Kinder zu erobern.

Die offene Arbeit ist unsere wichtigste Arbeit. Gerade dadurch, dass die Kinder hier keine verbindlichen Zusagen machen müssen, erreichen wir viele Kinder, die sich sonst nicht trauen würden. Und vor allem, dass es für die Kinder nichts kostet, hier her zu kommen, wird, je länger wir diese offene Arbeit machen, immer deutlicher.

Die Kinder kommen mit vielen Ideen, Wünschen und Anregungen und was möglich ist, setzen wir um. Allerdings gibt es Anfragen, die wir nicht oder noch nicht erfüllen können, die uns aber so wichtig erscheinen, dass wir alles daran setzen werden, um es zu ermöglichen: Besonders bewegt hat uns die Frage nach Essen. Ob wir hier nicht regelmäßig etwas zu essen kochen

könnten. Diese Anfrage kam öfter, denn es gibt eine ganze Reihen Kinder, die mittags nicht versorgt sind.

Ferienangebote im Sommer und in den Herbstferien

Erstmals konnten wir in den Ferien ein durchgängiges Ferienangebot machen. Frederike Drössler und Sarah von Schoonen, unsere beiden unermüdlichen Praktikantinnen haben dies mögliche gemacht!

Im Rahmen des Ferienbündnisses boten die beiden „Alte Berufe – neu entdecken“ an. Eine Woche lang begaben sich die Kinder auf eine „Reise“ in die Vergangenheit. Es wurde Brot am offenen Feuer gebacken, getöpft und gefilzt. Darüber hinaus was der Kinderbauernhof die ganzen Sommerferien Mo -Fr von 15.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Natürlich gab es auch hier viel Angebote, die Tiere mussten versorgt werden und der Garten bestellt. Einige Kinder waren dann sogar Samstag früh da, verschlafen aber voller Tatendrang um Frederike und Sarah beim Füttern am Wochenende zu unterstützen.

Während der Herbstferien gab es eine Apfel-Woche. Wir ernteten unsere vielen Äpfel, pressten Saft, kochten Gelee und schlossen die Woche mit einem kleinen Apfelfest für die Kinder ab.

Wilhelm-Lückert-Schule

Seit Februar 2008 kam die jahrgangsübergreifende Klasse der sehbehinderten Kinder der Wilhelm-Lückert-Schule einen Vormittag pro Woche auf den Kiderbauerhof.

Zuerst wurden immer die Tiere versorgt, gemistet und gefüttert, dann, nach der Frühstückspause, erledigten die Kinder Arbeiten, die je nach Jahreszeit wechselten. Im Winter wurde viel Holz gesägt, Nistkästen gebaut und an den Wassertrögen gestemmt. Als es wärmer wurde, begann die Gartenarbeit mit Radieschen, Möhren, Kartoffeln oder einem Bohnezelt. Nach den Sommerferien kam die Ernte. Wir verarbeiteten das Erntegut und auch die Wolle unserer Schafe. Dann begannen wieder die ruhigeren Winterarbeiten.

Einen ganzen Jahreskreis haben die Kinder der Wilhelm-Lückertschule hier auf dem Hof erlebt, vom Vorfrühling über die Obstblüte, den Sommer und die Ernte im Herbst. Als Abschied feierten wir gemeinsam Lucia auf dem Hof, zusammen mit den Eltern der Kinder. Allen hat es sehr gut gefallen und alle sind sehr traurig, dass dieses ganz besondere Projekt nun vorbei ist!

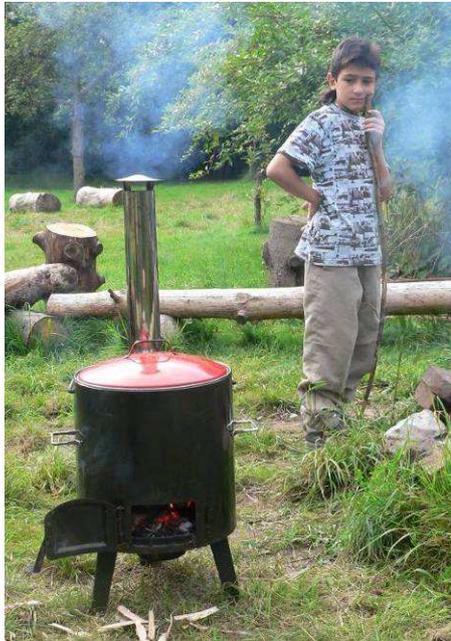
Dieses lange Projekt wurde von den Städtischen Werken und großzügig von den Freunden blinder und sehbehinderter Kinder in Hamburg unterstützt.





Schulgarten

Das Schulgartenprojekt wurde über Bildungsinitiative der Städtischen Werken Kassel mitfinanziert. In diesem Sommer kamen drei Klassen der Schule am Wall und die Vorklasse der Ysenburgschule für ein Kartoffelprojekt auf den Hof. Nach den Osterferien legten die einzelnen Klassen Kartoffelbeete an. Vor den Sommerferien kamen sie um Unkraut zu jäten und ihre Kartoffeln zu häufelten. Nach den Sommerferien wurde geerntet und Kartoffeln im Hexenkessel gekocht. Dazu gab es selbst gemachten Kräuterquark.



Eine 3. Klasse kam, um ihre Schullektüre „Kleine Hasen werden groß“ von Tilde Michels auf dem Hof „abzuschließen“. In diesem Buch geht es um Hasen und Kaninchen und die Unterschiede. So waren unsere kleinen Kaninchenkinder genau der richtige Abschluss für die Fachleute der Schule am Wall!



Ein besonderes Schul-Projekt war auch das Kräuterhexenprojekt. Die Kinder der Klasse 2a der Schule am Wall haben im diesem Frühjahr auf dem Kinderbauernhof einen Kräuterspirale gebaut und bepflanzt. Hierbei habe sie viele Gewürskräuter kennen gelernt aber auch vieles über Wildkräuter und was man damit alles machen kann.

Das Bild der ersten Seite zeigt die Kräuterspirale im Sommer mit blühender Kapuzinerkresse.



Kletterbäume

Den ganzen Winter über hatten die Kinder die Stämme der Fichten geschält. Im März war es soweit: In einer Sonntagsaktion mit vielen Helfern stellten wir die drei Bäume auf und sicherten sie mit Verstrebungen. Es entstand ein tolles Klettergerüst! Es wird sehr viel genutzt.



Bauwagen

Durch die persönliche Initiative von Wolfgang Decker und Hendrik Jordan bekamen wir einen Bauwagen. Da er in Baunatal stand und wir keine Möglichkeit hatten, ihn auf die Fläche zu bekommen, kümmerte sich Herr Decker um den Transport. Herr Rüppel und seine Mannschaft vom THW schleppten in einer spektakulären Aktion den Bauwagen nach Kassel. Leider gibt es hiervon keine Bilder. Da das Fahrzeug des THW für die Ahna-Brücke zu groß war, schleppte Lars Rotzsche den Bauwagen ein paar Tage später auf den Kinderbauernhof.

Hier stand er nun, noch etwas schief und nicht ganz da, wo er bleiben soll. Aber von Anfang an wurde er an kalten Tagen zum Pausemachen genutzt, vor allem von den Kindern der Lückertschule.

Nach den Sommerferien wechselte er zweimal seinen Standort. Wir begannen mit der Renovierung. Die alte Isolierung kam raus, viele Bretter der Außenverkleidung mussten ausgetauscht und der Innenraum neu verkleidet werden. Die Kinder haben so viel Arbeiten wie möglich selbstständig durchgeführt. Neue Außenbretter, größere Fenster und eine Tafel an der Innenseite der Tür wurden von den Kindern eingebaut. Auch der kleine Ofen wurde renoviert. Der ganze Wagen ist jetzt mit Pavatex gedämmt und von innen neu verkleidet. Zwar ist er noch nicht ganz fertig, vor allem ist er immer noch nicht bemalt, aber wir können wieder im Warmen sitzen und es ist sehr gemütlich!





Ein langes und insgesamt aufwendiges Projekt: Alexander (11) sagte einmal beim Arbeiten am Wagen: „Für das Geld hätten wir uns bestimmt einen ganz neuen Wagen kaufen können... - Pause- ...aber dann wäre es ja nicht unser Wagen!“ Und das Stimmt!!

All dies ermöglichte uns vor allem die Matthias-Kaufmann-Stiftung, die uns bereits unterstützte, als wir noch fast nichts vorzuweisen hatten. Außerdem halfen uns Herr Decker und Herr Jordan, die Männer vom THW, der Ökobaumarkt, die Firma Osmo, die Kasseler Sparkasse und unsere Nachbarn auf dem Kinderbauernhof dabei!!

Besuch gab es vielen!

Neben den Freitagskindern, der Bauwagengruppe und den Schulen, kamen die Hortgruppen vom Sarah-Nussbaum-Haus im Sommer regelmäßig an den Donnerstagnachmittagen. Kindergartengruppen besuchten uns und das Erntedankfest der Neuen Brüderkirche fand in Teilen bei uns statt.

Und sonst?

Das Beste zum Schluss: Wir bekamen ganz kurz vor Weihnachten das schönste Weihnachtsgeschenk: Der Antrag bei dem Förderprogramm „Soziale Stadt“ den wir gemeinsam mit den Powerkids und der Roten Rübe gestellt haben, wurde bewilligt. Wir bekommen Personalmittel für eine halbe Stelle auf drei Jahre!!!!

Das heißt, wir werden mehrere Nachmittage pro Woche öffnen können, den Schulen mehr Angebote ermöglichen können, mehr Kontinuität in die Betreuung der Kinder und der Tiere bekommen und uns viel andere Wünsche erfüllen.



Wir freuen uns aufs nächste Jahr!!!

Vielen Dank!

Viele kleine und große Hilfen haben wir auf unserem Weg bis hier bekommen, viel oft unerwartete Unterstützung erfahren, viele Menschen die hier nicht namentlich erwähnt wurden, haben uns auf die eine oder andere Weise geholfen und begleitet.

Ohne Eure Hilfe hätten wir es nicht geschafft!! Danke!